

Vom Leben mit Kindern in Regenbogenfamilien

Der Workshop wurde von Ulrich Schürerer, Corinna Burkhardt und Katharina Binder geleitet. Alle drei sind Teil der LSVD-Gruppe UnterSCHLuPf (Schwule und Lesben mit Pflegekindern).

Eigentlich hatten wir das Thema "Rahmen, Chancen und Risiken einer (Pflege-)Elternschaft" vorbereitet.

Tatsächlich waren von den TeilnehmerInnen die meisten Paare bereits teilweise schon langjährige Pflegeeltern, ein Paar befindet sich derzeit in der Anbahnungsphase.

Daher wurde das Programm in Absprache mit der Gruppe kurzfristig umgeändert und orientierte sich an den aktuellen Fragestellungen der Teilnehmenden.

Die Fragen und der Austausch darüber hätte locker einen ganzen Tag und mehr füllen können, aber die Zeit war leider begrenzt.

Folgende Fragen wurden angesprochen:

- Was ist in der Phase der Anbahnung eines Pflegekindes zu beachten und ist ein Kontakt danach zu der Bereitschaftspflegefamilie sinnvoll?
- Wie gehen die verschiedenen Jugendämter bzw. SachbearbeiterInnen mit lesbischen oder schwulen Bewerbungsparen um?
- Welche Frequenz und welche Dauer ist bei Besuchskontakten sinnvoll?
- Welche Formen der Begleitung sind dabei möglich?
- Vor- und Nachteile von Pflegschaften versus Adoptionen

Manche Themen wurden sehr kontrovers diskutiert. An vielen Punkten wurde deutlich, dass es sehr große Unterschiede zwischen den einzelnen Jugendämtern gibt.

Insgesamt war der Austausch für alle spannend und informativ.

Interessanterweise stand der Aspekt „Wir als Pflegefamilie“ in der Diskussion und im Austausch deutlich im Vordergrund. Die Besonderheiten des Pflegefamiliendaseins prägen, so die Schlussfolgerung aus dem Workshop, den Familienalltag deutlich stärker als die Besonderheit der Regenbogenfamilie.